

4. Auf, meine Preußen, unter ihre Fahnen!  
In Wetternacht will ich voran euch schreiten,  
Und ihr sollt größer sein als eure Ahnen.“

## 5.

1. Habt ihr gehört von jenem Pfahl der Schande,  
(Hast, ihn zu stürzen, Himmel, keine Blicke?)  
Den euer Feind in seines Babels Sige  
Hat aufgerichtet an der Seine Strande?

2. Von jenem Obelisk, an dessen Rande,  
Vom Fußgestell bis hoch an seine Spitze,  
In stein'ren Feldern alle Austerlitz  
Stehn, alle Schmachten eurem Vaterlande?

3. Auf, Deutsche, auf, aus allen euren Gauen!  
Was säumet ihr, mit wütendem Geheule  
Zu stürmen, mit verzweifeltm Vertrauen?

4. Schwingt wie die alten Väter eure Keule  
Und schlägt, daß sie kein Gott kann wieder bauen,  
In Stücken eure Schmach und ihre Säule!

## 6.

1. Der alte Fritz saß drunten in den Nächten  
Auf einem Thron, aus Thatenglanz gewoben,  
Und dachte, weil den Busen Seufzer hoben,  
An sein einst freies Volk, das ward zu Knechten.

2. Da kam, so lange von des Schicksals Nächten  
Im ird'schen Stand des Lebens aufgehoben,  
Sein alter Bruder kam jetzt her von droben;  
Den sah er und hob an: „Will's noch nicht sechten?“

3. Der aber sprach: „Ich komme, vom Gescheide  
Zu dir gesandt, als Bote, daß erschienen  
Jetzt ist die Stunde, wo es bricht die Stricke.“

4. Da sprang der alte König auf mit Mienen,  
Als ob er selbst zum neuen Kampf sich schicke,  
Und sprach: „Jetzt will ich wieder sein mit ihnen.“

## 7.

1. Wir schlingen unsre Händ' in einen Knoten,  
Zum Himmel heben wir die Blick' und schwören;  
Ihr alle, die ihr lebet, sollt es hören,  
Und wenn ihr wollt, so hört auch ihr's, ihr Toten!